

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Einleitung: Methodologische Bemerkungen	1—5
Naturgefühl und Natur als Sachinhalt (1). Komponenten des Naturgefühls (2f.): Art des Naturgenusses, Stellung des Menschen, Deutung der Natur in Wissenschaft und Religion, Naturschönheit u. Kunstschöpfung, Inhalt des Naturideals, Erscheinungsform, Auffassungsweise. — Leistung solcher Analyse (4), epochengeschichtliche Einstellung (5).	
I. Das 15. und 16. Jahrhundert	6—34
Allgemeiner Sinn für die Natur (6), literarische Niederschläge (7).	
A. Literatur (7—20): vitaler Naturgenuß (7), brüderliche Stellung zur Natur (9), naturphilosophische Deutung (11), religiöse Verankerung (13), die mitteldeutsche Landschaft als Inhalt (16), das Einzelne als Erscheinungsform (17), spezialisierende Auffassungsweise (19).	
B. Malerei (20—33): Natur als Sachinhalt (20), gemüthlicher Wert des Landschaftlichen (21), Mensch und Landschaft (22), Natur und Kunst (24), das landschaftliche Ideal (26), die Einzelheit (27), Erscheinungsform (29), spezialisierende Auffassung (31).	
C. Garten (33f.): Lage zum Haus (33), Einzelheit, Spezialisierung (34).	
II. Das 17. Jahrhundert	35—80
Natur als Sachinhalt (35).	
A. Literatur (36—62): Neben konventionellem oft individuelles Empfinden (36), selbständige Beobachtung (37), Naturgefühl (37). — Naturgenuß wirkt aktivierend (39f.), Herrscherstellung zur Natur (43), naturphilosophische Deutung (45), Gott, Natur (47) u. Mensch (50), Kunsttheorie (51), landschaftliche Szenerie als Erscheinungsform (52), Inhalt des Landschaftsideals (59), selektive Auffassungsweise (59).	

- B. Garten (62—65): Lage (62), Anlage (63), Landschaftsideal (64), Hausgarten (65).
- C. Malerei (65—80): Naturgenuß (65), Rolle der Menschen (66), Natur und Kunst (68), Struktur der Landschaft: Architektonik (72), vereinheitlichende Wirkung des Lichtes (75), Kunstwollen: Gesamtwirkung u. natürliche Einzelheit (77), selektive Auffassungsweise (79).

III. Das 18. Jahrhundert 84—134

- A. Literatur (81—107): Die Rolle der Natur in der Literatur (81), der Naturgenuß wirkt beruhigend (83), hingebende Stellung zur Mutter Natur (86), Naturphilosophie (88), Natur und Gott (91), Kunst und Natur (93), das landschaftliche Motiv als Erscheinungsform (95), das Landschaftsideal: Struktur (97), Inhalt (101), Spezifikation als Auffassungsweise (104).
- B. Garten (107—115): natürliche Anlage (107), Stilwille: die schöne Natur (109), das Raumgefühl (110), das Motiv als Erscheinungsform (112), Auffassungsweise (115).
- C. Malerei (115—134): Der Betrieb (116) und das Gefühl (117), Natur und Kunst (118), das landschaftliche Motiv (121), das Landschaftsideal: Inhalt (125), Struktur (126), spezifikatorische Auffassungsweise (131).

Schluß: Zusammenfassung mit Rücksicht auf die Frage einer Entwicklung 135—144

Die Natur als inhaltbildender Faktor in steigender Zunahme (135), Naturgenuß und Stellung zur Natur zeigt verschieden geartete seelische Haltungen (136), die geistige Deutung in Philosophie, Religion und Kunsttheorie verrät Kontinuität (138). Erscheinungsform u. Darstellungsfähigkeit (140), Raumgefühl (141), Die Auffassungsweisen (142) zeigen keine dialektische Entwicklung (143). Nirgends eine autonome „Entwicklung“ eines isolierten Naturgefühles, sondern nur „Wandel“ im Zusammenhan mit der veränderten seelischen Struktur der Epochen (143f.).